

"Afrika!" Afrika!"

Mit über vier Millionen Zuschauern weltweit ist "Afrika! Afrika!" eine der erfolgreichsten Showproduktionen der letzten Jahrzehnte. Wir waren hautnah dabei, als die Tänzer und Artisten in Tansania und Südafrika ihr Können bewiesen

FOTOS PIA PRITZEL TEXT ULRIKE BREMM



itten vor dem Eingang liegen Flip-Flops. Haufenweise, wild verstreut. Laute Musik dringt aus der mit Wellblech gedeckten Halle. Innen dominiert ein strenger Geruch nach Schweiß die stehende, mückengeschwängerte Luft. Sechs junge Männer halten sich an Gitterstäben fest, aus denen zwei Wände des Gebäudes bestehen. Wieder und wieder heben und senken sie rhythmisch das linke Bein. Ein drahtiger Teenager turnt hoch oben an den Ringen, bringt die einzige Lampe zum Schaukeln. Zwei Mädchen machen auf dem mit einer dünnen, grünen Decke bedeckten Boden einen Salto nach dem anderen, dass einem vom Zusehen ganz schwindlig wird. Was für ein Getümmel. Mehr als 50 junge Afrikaner turnen in der ehemaligen Lagerhalle in der Küstenstadt Daressalam in Tansania. Sie alle hoffen auf die Chance ihres Lebens. Darauf, entdeckt zu werden. Dafür trainieren insgesamt 180 Artisten hier. Jeden Tag. "Hakuna Matata" (zu Deutsch: "Es gibt keine Sorgen") - der Name der Zirkusschule spiegelt diesen Traum von einer besseren Zukunft wider. Gegründet wurde sie 2003 von Winston Ruddle, ▶

AKROBATIK AN DER STANGE

beherrschen die Artisten aus Tansania ebenso perfekt wie die Menschenpyramide

RADKUNST Auf seinem BMX-Rad vollführt .Mr. Charming atemberaubende Kunststücke LEBENSTRÄUME Eines Tages werde ich damit Geld verdienen!", hofft Liz Raphael (26), die in der Hakuna-Matata-Circus-School trainiert 48 FÜR SIE

In Afrika schlummern viele Talente

"um dem Nachwuchs die Aussicht auf Jobs in internationalen Zirkus- und Varieté-Produktionen zu geben." Der 50-Jährige – einst Breakdance-Champion in seiner Heimat Simbabwe, Clown und Drahtseilartist sowie Ideengeber bei "Afrika! Afrika!" – ist heute künstlerischer Leiter dieser weltberühmten Show. Und immer auf der Suche nach außergewöhnlichen Talenten.

Über vier Millionen Zuschauer haben sich seit 2005 bereits von der Lebensfreude der afrikanischen Künstler verzaubern lassen. Der "Stern" lobte den "ansteckenden Spaß" der Künstler, "Der Spiegel" nannte die Show ein "Königreich der Gaukler", und die "Frankfurter Allgemeine Zeitung" riet gar: "Ein Besuch von 'Afrika! Afrika!" sollte vom Arzt verschrieben werden können". Nun wird die vom österreichischen Aktionskünstler André Heller (70) erschaffene "Extravaganz" nach vierjähriger Pause neu aufgelegt. "Wir halten in über zehn verschiedenen Ländern nach etwa 60 Tänzern, Musikern, Akrobaten und Artisten Ausschau, die ab Januar wieder für frohe Herzen und atemlose Spannung sorgen", sagt Produzent Hubert Schober (58), den wir zu Castings nach Tansania und Südafrika begleiten.

Mrisho Said Mohamed ist einer der Akrobaten, die er engagiert hat. Der 32-jährige Moslem gehörte schon in fast jeder "Afrika! Afrika!"-Show zum Cast und ist auch diesmal wieder dabei; in der Regel werden die Artisten nach zwei Jahren ausgewechselt. Von Kindesbeinen an hatte er nur den einen sehnlichen Wunsch: sein Hobby zum Beruf zu machen. Damit brachte er seine Mutter Tatu Teophily Uchungu (56) schier zur Verzweiflung. "Wenn er aus der Schule kam, schmiss er die Hefte in die Ecke und zog sofort wieder los, um mit seinen Freunden auf der Straße zu trainieren", erinnert sich die Witwe, die ihre beiden Söhne nach dem Malaria-Tod ihres Mannes allein großzog. "Sogar mein Essen hat er nicht angerührt, das hat ihn nicht interessiert - von Hausaufgaben machen ganz zu schweigen." Dabei legte Tatu - "Ich wollte doch, dass aus meinen Jungs mal etwas wird!" - so großen Wert auf Bildung. Doch als sie sah, wie ernst es ihrem Ältesten war, gab sie nach. "Meine Mom ist die beste Mom der

Welt, sie hat alles für mich getan", schwärmt Mrisho, der seit zehn Jahren in der Hakuna-Matata-Circus-School trainiert, Dank der Unterstützung seiner Mutter ist für ihn ein Traum in Erfüllung gegangen. Heute ist er es, der die Familie ernährt: die Mutter, den arbeitslosen Bruder, seine Frau und den gemeinsamen dreijährigen Sohn. Ganz ohne Schulabschluss.

Auch in Südafrika, unserer nächsten Station, kann das Go der Talentscouts für "Afrika! Afrika!" ein Sprungbrett in eine bessere Zukunft bedeuten. Die Tanzschule Dance for All in Kapstadt liegt inmitten von Townships. 48 junge Frauen und Männer haben sich für die Audition am Nachmittag angemeldet. Sie warten im Vorraum, bis sie aufgerufen werden. Eine knisternde Spannung liegt in der Luft. "Dieser Tag kann mein Leben verändern", ist sich Caithlin Daniels bewusst. "Was wirst du uns heute zeigen?", fragt Hubert Schober. "Kannst du auch afrikanische Tänze? Dann beginne damit!" Die 17-Jährige springt im Stil des Zulu-Stammes über die Bühne, sie stößt beim Tanzen furchterregende Laute aus, klatscht sich auf die Schenkel. Dann läuft sie zur Trommel und bearbeitet sie so energisch, dass allen vor Staunen der Mund offen stehen bleibt. Hubert Schober und Winston Ruddle beobachten sie mit einem zustimmenden Lächeln im Gesicht, rufen dann die Startnummer 23 herein. "Großartig", flüstern sie uns zu, "eine tolle Bühnenpräsenz! Aber neben der Ausstrahlung zählt auch das Beherrschen der einzelnen Tanzstile, die Genauigkeit", erklären sie uns. "Wir geben ihr noch ein, zwei Jahre Zeit - aber Caithlin behalten wir auf jeden Fall im Auge."

Ballett, Modern Dance, Hip-Hop oder Breakdance - alle Stilrichtungen sind vertreten. Begleitet von einem Trommelspieler oder Musik vom Handy versuchen die Kandidaten, bei der Jury zu punkten. Als Lyndon Cloete zur Tür hereinkommt, stehen die Juroren auf und nehmen ihn freudestrahlend in die Arme. Für den 44-Jährigen ist das Casting quasi ein Heimspiel. Lässig geht er nach einem Flickflack in den Handstand, kreist auf dem helmgeschützten ▶

Alle Tanzstile **sind** vertreten





STRAHLENDE GESICHTER bei der lurv des Tanz-Castings in Kapstadt: der künstlerische Leiter Winston Ruddle (links) und Produzent Hubert Schoher











MARKT in Tansanias größter Stadt Daressalam: Kostümdesignerin Olivera Blagojevic, Hubert Schober und Schneider Tumaini Mrutu schauen nach passenden Stoffen



Die Show gibt **Künstlern** eine Zukunft

Kopf irrsinnig schnell um seine eigene Achse. "Du hast es noch drauf, Mann!", lobt Winston Ruddle den schlaksigen Tänzer mit den Rastazöpfen, der einige Jahre Mitglied des "Afrika! Afrika!"-Ensembles war.

Er strahlt vor Stolz: "Ich stamme aus einem Township – und schauen Sie, was ich erreicht habe!" Das Tanzen hat er sich als Jugendlicher in Mitchells Plain auf der Straße abgeschaut. Einem Viertel, wo 2011 auf rund 44 Quadratkilometern über 300 000 Menschen lebten. "Mit dem Geld, das ich in der Show verdient habe, konnte ich eine Ausbildung machen", erzählt Lyndon. "Ich habe fünf Jahre lang in Nürnberg gelebt und Bühnentanz gelernt. Ich bin sehr dankbar für die Chancen, die ich durch "Afrika Afrika!' bekommen habe, und freue mich riesig darauf, wieder nach Deutschland zu kommen."

Den letzten Schliff bekommen die ausgewählten Tänzer und Artisten bei den mehrwöchigen Proben in Bottrop. Unter den strengen Augen des Regisseurs Georges Momboye von der Elfenbeinküste, einem der renommiertesten Tänzer weltweit, wird jeder sein Bestes geben.

Ich bin gespannt, ob ich Artisten wie Mrisho und Tänzer wie Dunjana bei ihrem Auftritt auf der großen Showbühne überhaupt wiedererkennen werde. Aber auf jeden Fall werde ich "Afrika! Afrika!" mit anderen Augen sehen – jetzt, wo ich weiß, unter welchen Umständen die Künstler in ihrer Heimat Tag für Tag für die Erfüllung ihres Lebenstraums gekämpft haben …

"Afrika! Afrika!" on tour

ANDRÉ HELLER brachte 2005 erstmals die mitreißende Eleganz und Lebensenergie Afrikas auf die Bühne. Die spektakuläre Zirkus-Show mit Live-Band, Videokunst und über 50 Tänzern, Musikern, Akrobaten und Artisten aus zehn afrikanischen Ländern wird vom 23. Januar bis zum 20. Mai 2018 in 28 Städten zu sehen sein – u. a. in Berlin, Frankfurt, Hamburg, München, Wien, Graz und Zürich.

TICKETS: afrikaafrika.de, semmel.de, eventim.de